

Empfehlung

Heute von:

Detlef

Horenburg

Redakteur



Wo kleinen Nagern der Galgen droht

Da beißt die Maus keinen Faden ab. Tritt nur nicht in die Fettnäpfe. Lege einen Zahn zu. Diese und ähnliche Redewendungen hat wohl jeder schon einmal benutzt. Die wenigsten wissen aber um ihren Ursprung. In einem alten Fachwerkhaus im Harzstädtchen Güntersberge können sie sich kundig machen. Hier befindet sich ein in Deutschland einzigartiges Museum für Mausefallen und Kuriositäten.

Güntersberge, Klausstraße 138

Mausefallen- und Kuriositätenmuseum

■ Sa und So von 14 bis 18 Uhr

Info-Telefon: 039488-430

Gruppen-Besuche nach Absprache

Die Museumsinhaber Gabriele und Karl-Heinz Knepper führen die Gäste mit Witz und Charme durch das Haus. Da gibt es beispielsweise den Mäuse-Todesturm oder den Minigalgen. Bei letzterem mußte die hungrige Maus, um an das frischgeräucherte Stück Speck zu kommen, einen Faden in der Falle durchbeißen. Allerdings war es für den kleinen Nager das letzte Stückchen Speck, das er auf Erden schnuppern durfte. Die Falle ist so konstruiert, daß sich die Maus just in dem Moment stranguliert, in dem der Faden durchtrennt wird. Da beißt eben die Maus keinen Faden mehr ab. Neben anderen historischen Tierfallen wie Wühlmauskanone oder Selbstschußanlagen für Wölfe sind auch Haushaltsgegenstände aus Uromas Zeiten zu sehen. Dazu zählen die ersten Staubsauger und hölzerne Handkurbel-Waschmaschinen, eine Wäschemangel, die mit Steinen funktioniert, sowie Moorschuhe für Pferde.